



LÖWENBLATT

Die Schülerzeitung des Gymnasiums Mellendorf



Schulwettbewerb „Jugend debattiert 2019“



Am 09.01.2019 fand der Schulwettbewerb von Jugend Debattiert am Gymnasium Mellendorf statt. Jugend Debattiert ist ein Wettbewerb, bei dem jeweils vier Schüler/innen über eine vorgegebene Streitfrage debattieren.

Die Debatte folgt festen Spielregeln: Man beginnt mit der Eröffnungsrede, in der jeder der Teilnehmer zwei Minuten Zeit hat, um seinen Standpunkt (entweder dafür oder dagegen, also Pro oder Contra) zu formulieren. Dann folgt die freie Aussprache, bei der jeder auf die anderen eingeht und versucht in 12 Minuten seine Argumente zu verteidigen. Abschließend folgt dann die Schlussrede, bei der jeder in jeweils einer Minute die Debatte zusammenfasst, die wichtigsten Argumente nennt und erneut seine Position formuliert.

Teilgenommen haben Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 11 (Sek. II) und 10 (Sek. I). Jeweils acht Personen aus jedem Jahrgang, die Klassensieger, haben über vier interessante Streitfragen debattiert. Diese lauteten: „Soll in Deutschland privates Silvesterfeuerwerk verboten werden?“ (Sek. I, Vorrunde), „Soll in Deutschland ein Hundeführerschein verpflichtend sein?“ (Sek. I, Finale), „Soll die Zeitumstellung in der Europäischen Union abgeschafft werden?“ (Sek. II, Vorrunde) und „Soll auf deutschen Autobahnen ein generelles Tempolimit eingeführt werden?“ (Sek. II, Finale).

Gewonnen haben Moritz Tauermann (Sek. I) und Kati Dollas (Sek. II). Die zweiten Plätze belegen Lotta Schnofl (Sek. I) und Martin Hagemeyer (Sek. II). Diese vier Schüler/innen haben sich damit für die Regionalrunde qualifiziert, welche zwischen insgesamt fünf verschiedenen Schulen stattfinden wird.

Die Bewertungskriterien sind bundesweit einheitlich: Sachwissen, Ausdrucksvermögen, Gesprächsfähigkeit und Überzeugungskraft. Für jede Kategorie gibt es fünf Punkte, diese wurden von den Juroren Frau Kraft, Herrn Bauch und Frau Bartels für die

Sek. II sowie Herrn Bauermeister, Frau Hansen und Herrn von Frieling für die Sek. I vergeben. Den organisatorischen Teil der Veranstaltung hat, wie in den letzten Jahren auch schon, Frau Horváth übernommen.

Wir gratulieren allen Gewinnern!

Die Schülerzeitung hat sich gefragt, was ihr über die Streitfragen denkt. Deshalb durften Schüler/innen und Lehrer/innen kurz nach dem Wettbewerb auf IServ über die Streitfrage des Tempolimits auf deutschen Autobahnen abstimmen. Das Ergebnis ist relativ klar: die meisten von euch wünschen sich ein generelles Tempolimit auf deutschen Straßen. Aber immerhin 40% sind davon überzeugt, dass es entweder unnötig ist oder dem Fahrer seine Freiheitsrechte entzogen werden.

Gegen die Einführung eines solchen Tempolimits sprechen auch noch weitere Argumente. Zum Beispiel könnte die für Deutschland essenzielle Automobilindustrie viele Kunden verlieren, da damit die Attraktivität des Autofahrens deutlich sinkt. Man kann dann eben nicht mehr mit 200km/h über die Autobahn brettern, während ein ICE der Deutschen Bahn theoretisch bis zu 250km/h (zwölfteiliger ICE 4) schnell fahren kann.

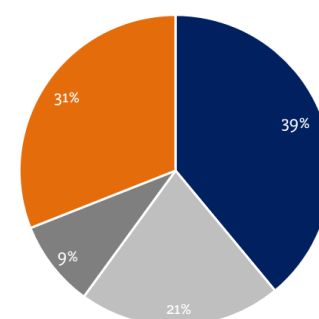
Auch für die Pro-Seite gab es in der Debatte einige Argumente, wie zum Beispiel, dass eine große Menge an Kohlendioxidemissionen eingespart werden könnten. Aber auch der Sicherheitsaspekt kann hier angeführt werden, da das Unfallrisiko durch eine Einführung eines generellen Tempolimits weiter gesenkt werden kann.

Gerne hören wir eure ausführliche Meinung zu dieser oder den anderen Fragen der Debatten. Schickt sie uns einfach an unsere E-Mail-Adresse, diese findet ihr auf Seite 8 im Impressum.

F.E.

Abstimmung zur Streitfrage von Jugend Debattiert

Ihr habt entschieden!



Streitfrage: „Soll auf deutschen Autobahnen ein generelles Tempolimit eingeführt werden?“

Ergebnis der IServ Abstimmung:

Stimmen: 159

Blau: „Ja, so werden Umwelt und Geldbeutel geschont.“

Orange: „Nein, das schränkt die Freiheit des Fahrers zu sehr ein.“

Dunkel-Grau: „Nein, das kontrolliert sowieso keiner“

Hell-Grau: „Ja, aber nur für bestimmte Fahrzeuge“

Hinweis: Wahlberechtigt waren alle Schüler/innen und Lehrer/innen des Gymnasium Mellendorfs, die über einen IServ Account verfügen. Die Umfrage wurde automatisch und anonymisiert ausgewertet.

Inhalt

Seite 1	• Schulwettbewerb „Jugend Debattiert“
Seite 2	• Kurzmeldungen • Musikabeitswoche 2019 • Spendenaktion für Mecki
Seite 3	• DaZ - Was ist das? • E-Sports • Wird das noch was? • Empfehlungen
Seite 4	• Gehen, Ging, Gegangen - Rezension • Deal or no deal • Empfehlungen
Seite 5	• Vorbild Youtuber • Fabric Wall - Shortstory
Seite 6	• Rezepte • Weniger ist mehr
Seite 7	• Empfehlung „Doctor Who“ • Karikatur • Witze/Gedichte
Seite 8	• Sudoku • Kreuzworträtsel • Atom Müll • Impressum

Kurzmeldungen

- SV spendet 510€

Die Schülervvertretung des Gymnasiums hat in der Vorweihnachtszeit durch den Verkauf von Waffeln und Muffins 510€ einnehmen können. Dieser Betrag wurde an den Kontaktladen Mecki in Hannover gespendet.

- Das GM sammelt - 60 alte Handys

Seit einiger Zeit wurden in einer Sammelbox im ersten Stock des Schulgebäudes Handys und alte Smartphones gesammelt, um einem Recyclingpartner übergeben werden zu können (Löwenblatt berichtete in der vergangenen Ausgabe). Insgesamt wurden über 60 Handys und Smartphones von Schülern und Schülerinnen sowie anderen am Schulleben beteiligten Personen gespendet.

- Einnahmen des Herbstballs

Die Einnahmen des Herbstballs am Gymnasium Mellendorf wurden an die HAZ Weihnachtshilfe gespendet.

- Gewinner des Schulwettbewerbs von Jugend Debattiert:

Sek 1:

1. Moritz Tauer mann
2. Lotta Schnofl
3. Marvin Ehrhardt

Sek 2:

1. Kati Dollas
2. Martin Hagemeyer
3. Frederik Eichstaedt

- Vorlesewettbewerb der 6. Klassen

Arvid Humpert (6D) überzeugte die Jury bestehend aus Katrin Meinen (stellv. Schulleiterin), Patricia Amerouz (Elternvertreterin), Annelore Schröder (ehem. Deutschlehrerin) und Tristan Hoppe (Vorjahressieger) und gewann den Vorlesewettbewerb des 6. Jahrgangs.

In eigener Sache

Alle Artikel, die in der Löwenblatt Ausgabe anlässlich des TDOT veröffentlicht werden sollen, müssen bis zum **19.02.2019** bei der Redaktion vorliegen. Die Artikel können entweder ausgedruckt oder per E-Mail an schuelerredaktion.ag@gym-mellendorf.de eingereicht werden. Vorstellungen von AGs, anderen Projekten sowie andere kreative und sachliche Artikel werden gerne angenommen.



Musikarbeitswoche 2019

Schulchor und -orchester erleben eine intensive Probenphase in Goslar

Am 7. Januar war es wieder so weit: Die Ferien waren vorbei und die Schule sollte wieder beginnen. Nicht aber für die 75 Chor- und Orchestermitglieder. Für sie begann die jährliche Musikarbeitswoche.



Nach einer Busfahrt kamen alle in Begleitung von Herrn Matzantke und Herrn Badde sowie vier weiteren Musiklehrerinnen und Musiklehrern wohlbehalten an der Jugendherberge in Goslar an. In dieser standen auch ausreichend Probenräume zur Verfügung.

Die Tage der Musikarbeitswoche hatten alle einen ähnlichen Ablauf. Das Frühstück begann etwa gegen 8 Uhr. Um 9 Uhr starteten der Chor und das Orchester mit den Proben. Da wir viele Lehrkräfte zur Verfügung hatten, konnten die Stimm- und Instrumentalgruppen sehr gut gefördert werden. Geprobt wurde, mit kurzen Pausen, bis zum Mittagessen, welches um 12 Uhr begann. Dabei ist es mittlerweile zur Tradition geworden, die Mahlzeiten mit einem kurzen gemeinsam gesungenen Lied zu beginnen. Nach dem Essen hatten alle Teilnehmer eine große Mittagspause bis 15 Uhr. In dieser Zeit konnte sich ausgeruht werden, aber auch ein Gang in die wunderschöne Altstadt Goslar war möglich. Besonders schön war dies ab Mittwoch, als wir von Schnee

überrascht wurden. Bis zum Abendessen wurde weiter geübt und manchmal wurde sogar danach noch eine Probenphase eingeschoben.

Den Abend hatten aber alle zur freien Verfügung. Beliebt war es da auch, noch für den „Bunten Abend“ zu üben, der am letzten Abend stattfand und bei dem jeder die Möglichkeit hat, den anderen etwas vorzuführen. Dieser war wieder sehr abwechslungsreich und interessant.

Die Musikarbeitswoche ist immer ein tolles Erlebnis. Es sind nicht alle in demselben Alter, es fahren auch Ehemalige auf die Probenwoche mit, aber trotzdem herrscht eine super Atmosphäre und ein gutes Mit-



einander. Insgesamt war es eine sehr schöne, aber auch effektive Zeit, in der wir musikalisch viel gelernt haben.

Falls ihr nun Interesse habt, selbst ein Teil des Chors oder Orchesters zu werden, dann schaut doch gerne mal vorbei!

P.M.

Spendenaktion für Mecki

Mecki ist ein Kontaktladen in Hannover am Raschplatz. Dieser engagiert sich für Obdachlose und ist für sie eine Anlaufstelle, wo sie warme Kleidung und weitere Verpflegung bekommen können. Außerdem erhalten die Obdachlosen eine medizinische Grundversorgung sowie Unterstützung hinsichtlich verschiedener Ausstiegs- und Veränderungsmöglichkeiten.

Dieses Jahr haben wir von der SV (Schülervertretung) mehrere Aktionen organisiert, mit denen wir Mecki unterstützen konnten. Gemeinsam haben wir Muffins und Waffeln gebacken und diese dann in der Schule und auf dem diesjährigen Weihnachtsmarkt in Mellendorf verkauft. Außerdem haben wir noch fleißig Geld- und Sachspenden gesammelt. Grund dafür war, dass wir uns gerade in der kalten Jahreszeit auch für Menschen vor Ort engagieren wollten.

Insgesamt nahmen wir 500€ ein, welche wir am Freitag vor den Ferien gemeinsam mit der Kleidung persönlich bei dem Kontaktladen vorbeibrachten. Es war eine gute Erfahrung. Wir konnten sehen, wie sich die Menschen gefreut haben und dankbar wa-

ren. Diese Aktion sollte auf jeden Fall wiederholt werden und uns den Anreiz geben auch an die Menschen zu denken, welche unter viel schlechteren Bedingungen leben als wir.



MC.R.

DaZ - Was ist das?

Hallo! Wir sind Fouad und Kevyla aus der 10. bzw. 11. Klasse des Gymnasiums, heute sprechen wir über unsere wunderschönen DAZ Unterricht.

Kevyla: Ich komme aus Brasilien und möchte gerne Deutsch lernen, deswegen bin ich im DAZ-Unterricht (Deutsch als Zweitsprache). Ich mache einen Schüleraustausch in Deutschland für ein Jahr.

Fouad: Ich komme aus dem Irak und bin seit 3 Jahren in Deutschland. Ich möchte mein Abi machen und dafür brauche ich die Grundlage der deutschen Sprache.

Kevyla: Obwohl ich nicht so gut Deutsch spreche wie ihr, lernen wir hier trotzdem zusammen.

Fouad: Im ersten Teil der Doppelstunde spielen wir was zusammen, damit wir voneinander besser Deutsch lernen.



Kevyla: Danach machen wir unterschiedliche Aufgaben, je nachdem, wie gut man ist.

Kevyla und Fouad: Wir haben immer Spaß zusammen und lernen was für unsere Zukunft.

Wir bedanken uns bei Frau Kraft!

F.S., K.V.

E-Sports

Beim E-Sport geht es genau wie bei anderen Sportarten darum, den Gegner in einer bestimmten Disziplin zu besiegen. E-Sport wird an einer Konsole oder einem Computer ausgetragen und erfordert viel Geschick. Die Sportler messen sich z.B. im virtuellen Bogenschießen, dem bekannten Spiel FIFA 19 oder, im Fall erwachsener Spieler, in CS GO, DOTA oder Overwatch. Fans der Szene meinen: Wer einmal bei einem E-Sport-Turnier dabei war, merkt sofort, dass die Sportler sehr konzentriert und leidenschaftlich dabei sind. Kritiker entgegnen dann: Wenn man kaum mehr als seinen Daumen bewegt, dann ist das kein Sport. Aber beim E-Sport geht es nicht darum, in einem Sessel zu sitzen und zum Spaß zu zocken, sondern um einen echten Wettkampf. Professionelle Spieler verdienen bereits ihren Lebensunterhalt damit und manche Vereine, die man aus der Fußball-Bundesliga kennt, haben schon Sportler unter Vertrag genommen. Inzwischen wird sogar überlegt, E-Sport bei den Olympischen Spielen aufzunehmen.

T.E.

Wird das noch was?

Momentan ist der FC Bayern München in einer regelrechten Krise. Nach vielen verlorenen Spielen z.B. gegen Herta BSC Berlin (0:2) oder gegen Gladbach (0:3) stehen sie kurz vor einem Trainerwechsel. Jetzt kommt auch noch der harte Brocken in der Champions League gegen den FC Liverpool. Vor der Saison dachte die Mehrheit der Fußballfans bestimmt, dass der FC Bayern Meister wird. Momentan stehen die Chancen aber schlecht. Im Moment belegen sie Platz 2 in der Tabelle, aber mit einem deutlichen Abstand von 6 Punkten auf den Tabellenführer Borussia Dortmund. Es sieht so aus, als ob Jupp Heynckes, der alte Trainer, besser war als sein Nachfolger Niko Kovac. Viele Bayern-Fans hoffen das Beste.

Das hier ist meine persönliche Top-Elf, mit der in der Rückrunde ganz sicher noch Erfolge möglich sind: Lewandowski, Coman, Robben, James, Müller, Tolisso, Alaba, Süle, Boateng, Kimmich, Neuer.

M.W.

Empfehlungen

Show „Die Ehrlichbrothers“

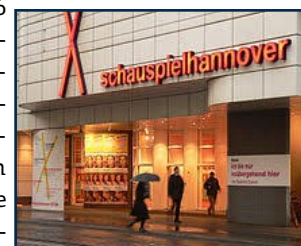
Die Ehrlichbrothers sind deutsche, weltbekannte Magier, die bereits mehrmals in der TUI-Arena aufgetreten sind. Die beiden Geschwister heißen Chris (36) und Andreas (40) und kommen aus Ostwestfalen-Lippe. In ihren Shows begeistern sie die Zuschauer mit Illusionen.

Der beste Trick, den ich gesehen habe: Ein Spielzeug-Monstertruck wird zu einem echten „Monster“ mit ungefähr 10 Metern Höhe. Oder auch: Die beiden fahren mit einem Motorrad aus einem richtig großem iPad heraus. Ihr glaubt mir nicht? Seht sie euch an und traut euren eigenen Augen.

L.H.

Angebot Theaterabo

Das Theaterabo bietet Schüler/-innen, Eltern und Lehrer/-innen die Möglichkeit, verschiedene Angebote des Staatstheaters Hannover zu vergünstigten Preisen zu nutzen. Hierfür werden in der Regel 6 Theaterstücke ausgesucht, die innerhalb des Schuljahres besucht werden. Dabei werden meist verschiedene Arten von Vorstellungen abgedeckt.



Nicht nur das reine Schauspiel, sondern auch Ballett, Opern oder Musicals sind Teil des Abos, wobei die Stücke im Schauspielhaus, aber auch im Opernhaus aufgeführt werden. Das Abonnement kostet 46 Euro für Schüler und 157 Euro für Erwachsene, die Eintrittskarte kann 3 Stunden vor und nach der Aufführung als Fahrkarte für die öffentlichen Verkehrsmittel in Hannover genutzt werden.

Dieses Schuljahr wurden schon das Theaterstück „Acts of Goodness“ und das Ballett „Schneewittchen“ von den Theaterabonnenten besucht. Weiterhin steht „Macbeth“ und das Musical „West Side Story“ für die weiteren Abende an.

Meiner Meinung nach bietet das Theaterabo allen eine tolle und einmalige Möglichkeit, die Kunst des Theaters miterleben. Es ermöglicht noch einmal eine andere Form der Unterhaltung als ein Besuch im Kino oder Netflix zuhause. Es ist ein kulturelles Ereignis, welches auch in unserer Generation noch weiter gefördert werden sollte. Hierbei ist das Theaterabo ein großer Vorteil, da alles organisiert wird und man letztendlich nur ein paar Minuten seiner großen Pause zur Abholung der Karten „opfern“ muss, um das Theater genießen zu können. Ein weiterer Vorteil ist, dass man nahe den anderen Abonnenten sitzt.

Die Theaterstücke sind meiner Meinung nach sehr vielfältig und für Schüler angemessen ausgewählt. So werden Stücke ausgewählt, die im Allgemeinen bekannt sind, sodass man diese verstehen kann. Falls ein Stück dabei sein sollte, welches absolut nicht reizt, kann man seine Karte auch an jemand anderen weitergeben. Deshalb kann ich allen Schülern und Eltern, aber auch Lehrern nur empfehlen, das Theaterabo auszuprobieren und die Zeit im Theater/Oper/Musical zu genießen. Für eine Teilnahme im kommenden Schuljahr wendet euch einfach an Frau Westphal.

H.H.



Jugendreisen – Abi-Reisen – Klassenfahrten u. v. m.

Wedemarkstr. 44 • Mellendorf • Tel.: 92 92 – 0

wedemark1@tui-reisecenter.de • www.tui-reisecenter.de/wedemark1



Empfehlungen

Buch „Endland“

Was passiert, wenn wieder eine rechte Partei in Deutschland an die Macht kommt, Fremdenhass erneut die Überhand gewinnt, Arbeitslosenhilfe privatisiert wird, sich die Europäische Union auflöst, die Erderwärmung unaufhaltsam fortschreitet und der demografische Wandel sich weiter in Richtung einer im Durchschnitt immer älteren Bevölkerung bewegt? Mit diesen und einigen weiteren Fragen bzw. Themen beschäftigt sich der Journalist und Autor Martin Schäuble auf insgesamt 224 Seiten in seinem politischen Roman „Endland“.

Die Geschehnisse werden aus wechselnden Perspektiven erzählt. Zum einen aus den Perspektiven von zwei jungen Soldaten, welche die neu errichtete Mauer um Deutschland herum bewachen. Die beiden Freunde haben eine sehr differenzierte Meinung über die Regierungspartei „Nationale Alternative“ und die aktuellen Geschehnisse in Deutschland. Aus einer weiteren Perspektive erzählt die Äthiopierin Fana von ihrem Wunsch, Medizin zu studieren, und letztendlich von ihrer Flucht nach Deutschland aus ihrem, von den Konsequenzen der globalen Erderwärmung stark betroffenen, Herkunftsland.

Kompakt und gut recherchiert gelingt dem Autor eine Darstellung einer Zukunft, der wir uns immer weiter nähern, auch wenn es diese unbedingt zu verhindern gilt.

Hinweis: Der Roman wird aktuell als Theaterstück beim Jungen Schauspiel in Hannover aufgeführt.

F.E.

Buch „Animox“

Titel: ANIMOX - Das Heulen der Wölfe
Autorin: Aimée Carter

Der 12-Jährige Junge Simon aus New York lebt bei seinem Onkel Darryl. Er ist eigentlich ein ganz normaler Junge, hat aber ein Geheimnis: Er kann mit Tieren sprechen! Seine Welt gerät ins Wanken, als seine Mutter von den Ratten, die seit Tagen die Stadt belagern, entführt wird. Um ihn vor den Ratten zu schützen, verwandelt sich sein Onkel in einen Wolf. Als er gar nicht mehr weiter weiß, findet er heraus, dass er ein Animox, also ein Gestaltenwandler, ist. Ein Krieg zieht auf!



T.E.

Buch „Super Nick“

„Super Nick“ ist der Titel einer Comic-Roman Reihe des US-amerikanischen Autors Lincoln Peirce. Es geht um einen Jungen namens Nick, der zwei Freunde hat und eine Erzfeindin, Gina. Seine Freunde (Francis und Teddy) sind nach Gina die Klassenbesten. Nick ist nicht sonderlich gut in der Schule und der festen Überzeugung, dass er zu höherem bestimmt sei. Dabei handelt er sich durch sein Verhalten nicht nur schlechte Noten ein, sondern auch Ärger mit Lehrern und Mitschülern. Dies mündet in viel unterhaltsamen Stress, der den Leser immer wieder zum Lachen bringt.

T.E.

Rezension: „Gehen, ging, gegangen“

Vielleicht liegen noch viele Jahre vor ihm, vielleicht nur noch ein paar.“

So beginnt der Roman „Gehen, ging, gegangen“ von Jenny Erpenbeck, der 2015 veröffentlicht und in der „taz“ als „Buch der Stunde“ betitelt wurde. Keine Frage: Das Jahr 2015 war wohl das Jahr, in dem ein Roman, der die Flüchtlingsthematik auf bemerkenswert persönliche Art und Weise aufgreift, kaum aktueller hätte sein können.

Richard, der dem Leser bereits auf der ersten Seite so nahegebracht wird, als wäre der gerade emeritierte Professor der liebenswerte, vielleicht auch ein wenig eigene Nachbar, macht sich über alles Gedanken. Über die Zeit im Allgemeinen, über seine Zeit im Speziellen. Über das Denken an sich, über seine Bücher und über seine Arbeit. Über seine Geliebte, die ihn betrogen hat. Über seine Frau, aber nicht darüber, dass er sie betrogen hat. Nur darüber, wie schön die Zeit doch mit ihr war, bevor sie starb. Er denkt darüber nach, ob er nun noch ein Jackett anziehen braucht, wo er doch alleine ist. Ich weiß mehr über seine Einkaufsliste als über meine, wobei mir das Kilo Zwiebeln besonders im Gedächtnis geblieben ist, finde mich in dem Supermarkt in Berlin vermutlich schneller zurecht als in jedem anderen und kann den Ausblick von seinem Schreibtisch auf den See, auf dessen Grund ein toter Mann liegt, beinahe besser beschreiben, als den Blick aus meinem eigenen Fenster. Richard denkt über alles nach, außer über Flüchtlinge. Noch.

Durch Richard, dessen Figur Jenny Erpenbeck so gestaltet hat, dass er auch mein oder Ihr Nachbar sein könnte, erlebt der Leser seine Entwicklung und die Geschichte der Flüchtlinge auf eine berührende Weise. Die erste Begegnung mit Flüchtlingen hat Richard auf dem Alexanderplatz. Zehn Afrikaner und ein Schild auf dem steht: „We become visible“. In kleinen grünen Buchstaben steht darunter „Wir werden sichtbar“. Doch wirklich wahrnehmen tut Richard die Männer, die einen Hungerstreik abhalten, erst durch einen Bericht im Fernsehen. Richard macht sich Gedanken. Er beginnt, über die Flüchtlinge nachzudenken und es wird klar, dass Richard als kleiner Junge selbst mit seiner Mutter aus der DDR geflohen ist. Am Tag des Mauerfalls ist er morgens zur Arbeit gefahren und das neue Berlin ist ihm fremd. Aus Interesse und weil er jetzt Zeit hat, beginnt Richard sich mehr mit den Flüchtlingen zu beschäftigen. Nach einem Besuch in einem Altersheim und einer Schule besucht Richard die Flüchtlinge, die vorher auf dem Oranienplatz existiert haben, regelmäßig und entwirft einen Fragenkatalog, um mehr über sie zu erfahren. „Was war in ihrer Kindheit Ihr Lieblingsversteck? Haben Sie eine

Schule besucht? Was für Kleidung trugen Sie? Gab es Haustiere?“

Im Verlauf des Romans lernt der Leser nicht nur Richard besser kennen, sondern auch die Schicksale der Flüchtlinge. Der, wie Richard ihn nennt, Blitzeschleuderer Raschid, ein Schlosser aus Nigeria, Osarobo, der zu Richard kommt, um Klavier zu spielen, Tristan, der auch eigentlich nicht Tristan heißt, aber immer so traurig guckt. Über die Zeit hat man das Gefühl, dass Richard wie ein Vater für die Flüchtlinge geworden ist. Es wird vom Alltag mit den Flüchtlingen in dem heruntergekommenen Altersheim berichtet, von besonderen Situationen, von Silvester und dem 1. Januar, an dem viele der Flüchtlinge, durch die italienischen Behörden bestimmt, Geburtstag feiern. Richard wird wie eine Art Vater für die Flüchtlinge und als Nachbar würde jedem auffallen, dass Richard aktiver ist, ab und zu Besuch hat und viel unterwegs ist.

Jenny Erpenbeck versteht sich darauf, einen nicht unerheblich großen Teil der Gesellschaft sich in Richard wiederfinden zu lassen. So unspektakulär der Titel „Gehen, ging, gegangen“ am Anfang auch erscheinen mag, so ist es doch ein kleiner, freudiger Moment des Wiedererkennens, wenn er im Roman immer wieder auftaucht und so treffend ist er doch auch. Als Leser erfahren wir nicht nur mehr über Richard und das Schicksal der Flüchtlinge, sondern auch mehr über die rechtliche Situation, über die sich Richard selbst informiert und uns damit die Arbeit abnimmt. Wer sich auf den Roman einlässt, der durchlebt eine Entwicklung gemeinsam mit Richard. Dennoch drängt der Roman einem dabei nicht eine bestimmte politische Meinung auf, sondern informiert umfassend, wenn auch teilweise wertend, und regt den Leser, nun besser informiert, zum Nachdenken an.

Auch für bislang politisch eher uninteressierte oder auch ungebildete Leser ist der Roman gut zu verstehen und informierend, während er nicht langweilt, sondern berührt. Er eröffnet neue Sichtweisen, ohne dass sich der Leser selbst darum bemühen muss und lädt ihn auf eine Reise durch diese neue Perspektive ein. Auch wenn die Geschichten der Flüchtlinge alle ähnlich tragisch sind, langweilen sie auch nach längeren Passagen nicht und ich hatte Richard am Ende des Romans gern, so eigen ich ihn auch zu Beginn fand.

Bei der Lektüre des Romans wird also deutlich: Unabhängig davon, wie viele Jahre noch vor Richard liegen, hat das Jahr, in dem er den Flüchtlingen seine Zeit und Aufmerksamkeit gewidmet hat, für sie viel verändert.

L.M.

Deal or no deal

Am 15. Januar, 20:30 Uhr deutscher Zeit, war es soweit: der Vorsitzende des britischen House of Commons verkündete unter dem Getöse der MPs das finale Ergebnis der Abstimmung über den Brexit-deal. Mit 432 zu 202 stimmt das Parlament gegen den von der britischen Premierministerin ausgehandelten Deal – eine klare Niederlage für die EU, für Großbritannien, vor allem aber ein Debakel für May, welche sich daraufhin sogar einem Misstrauensvotum stellen musste.

Man fragt sich, wie es dazu kommen kann, dass selbst 37% der Tories, also die Abgeordneten der Partei der Premierministerin, gegen den so umstrittenen Deal stimmten. Ein Maß an parlamentarischer Demokratie, von dem man im von Fraktionszwängen geplagten Deutschland nur träumen kann. Aber May muss sich an die eigene Nase fassen,

schließlich hat sie innerhalb ihrer Regentschaft versucht, den Spagat zwischen Brexitgegnern und Befürwortern zu machen und ist dabei krachend gescheitert. Beispiele hierfür sind die, ohne rechtliche Grundlage proklamierte, offen bleibende Grenze zu Irland, oder die von May gewünschte enge wirtschaftliche Zusammenarbeit mit der EU.



Punkte, die im krassen Gegensatz zu ihrem Personal wie dem ehemaligen Außenminister Boris Johnson stehen. Johnson hatte im Vorlauf des Brexit-Referendums, im Gegensatz zu May, klar für den Ausstieg des Königreichs geworben. Bekannt ist er wahrscheinlich am ehesten dafür, in Böhmermann-

Manier ein Gedicht über den türkischen Ministerpräsidenten geschrieben zu haben, ehe er zwei Monate später Außenminister wurde und als oberster britischer Diplomat nach Ankara reiste.

Johnson ist allerdings nur ein Beispiel für den kläglichen Versuch Mays, die Vertreter beider Parteien in ihre Regierung zu bringen. Dies wurde besonders deutlich, als ihre Regierung auseinander zu bröckeln begann. Die Minister Davis und Johnson, welche beide als Hardliner zum Thema Brexit gelten, traten zurück und ließen öffentliche Kritik an der Politik Mays laut werden. So musste sie sich im Dezember 2018 sogar einem parteiinternen Misstrauensvotum stellen, welchen sie mit 63% zu 37% für sich entscheiden konnte. Das ist der gleiche Prozentsatz an Tories, der auch jetzt gegen die Parteichefin

stimmte. Wie es nun weitergeht, lässt sich nur schwer abschätzen. Klar ist nur, dass sich nach der neuerlichen Abstimmung die Wahrscheinlichkeit eines Brexits ohne klare Regelungen stark erhöht hat.

Meiner Meinung nach wäre es das Beste für alle Beteiligten gewesen, wenn die britischen MPs ihre Margaret Thatcher für Warmduscher im Misstrauensvotum abgewählt und in Neuwahlen eine neue Regierung gebildet hätten.

Mays Amtszeit hat gezeigt, dass man Kompromiss und Konsens nicht durcheinanderbringen darf. Und wenn der letzte Satz wie ein politischer Nachruf klang, war das durchaus beabsichtigt.

J.M.

Fabric wall

Unterrichtsergebnis aus dem Englischunterricht der Klasse 11A: Write a shortstory about the topic „free choice“. Observe the characteristics of a shortstory.

I keep my eyes closed until I'm certain they left. As I blindly grasp my face, the terrible sound of their mocking laughter fills my head. Cold drops of sweat trickle down my temple and burn as I pry my eyes open. The taste of my own blood makes me want to vomit and I sprint out of the safety of the bathroom stall to the sink, not considering someone might see me.

"Damn it!", I start crying. The sad remainders of what was once my hijab now resembles roadkill. In attempt to salvage what was left for me, I worry about what I'll tell mother. She had spent hours with the intricate work and now it's all gone. These past few weeks have been hell. Hell in school, hell at home, hell. My mind cannot rest and now my only connection to Allah, in this crap hole that is high school, has been broken. The sacred bond has been tarnished. I feel violated. Dirty. I can't go back to class like this. I'm not myself. I can't face them right now.

Everything seems to happen in slow-motion as I stumble through the halls, seeking a place to be alone. I self-consciously pull my hood over my head. They might have stolen my identity and robbed me of my dignity, but they will never take my – my what? I finally realize I have literally nothing to lose anymore. A sudden wave of security overcomes me. I can't explain what it is, but I feel pulled to the roof.

As I sprint up the stairs I can't help but laugh hysterically. I don't want this anymore. Any of this. At home, I get pushed around, at school, also pushed around. This is when I finally understand I am nothing. Absolutely nothing. The world is so big and so fast, how is someone so tiny supposed to make it?

Fumbling in my pocket I search for the wet fabric that was once a hijab. And to think that something so superficial could be the wall closing me off from peace at school. Out of all the tragedies and all the pain in the world, freedom of choice is what ends up hurting me the most. Ironic in a way, isn't it?

The sky is so beautiful. I glance into the horizon and feel peace. Loneliness doesn't seem as bad anymore. Looking down on all the people of my school, of my town, the people who mock me every day, I just give up. Do I really make such a difference? Not a positive one, anyway. I'm such a burden for my mother. She works so hard and does so much for me and all I am to her is a disappointment.

Maybe they were right. Maybe I am worthless. Maybe I do deserve to die. I don't know anymore. If I were gone, they couldn't hurt me anymore... and I couldn't bring harm to my angelic mother.

I step to the ledge. My pulse is racing. My heart is pounding. Millions of thoughts race through my head. I'm going to jump. No, I'm not. I'm a coward, always have been. No, I can do this. But can you? Who are you doing this for? Or against? Oh man, everyone else deserves better than this. But not me. I'm too weak. I'm a coward. This is the pathetic end I have been destined to fulfill. All of a sudden, I lose control over my entire body. My right foot is the first one over the ledge. Then it's my left. I feel peace.

"Honey, wake up", my husband shakes me back to full consciousness. "Another nightmare? You should really go back to the doctor for your PTSD".

A.M.

Schneller geht's nicht! Auch nicht bei ...!

Bücher von heute auf morgen, noch vor der 1. Stunde!*

Buchhandlung von Hirschheydt

Bücher – ALLES für die Schule – Schreibwaren – Geschenke – Papeterie
Am Langen Felde 5-7, 30900 Mellendorf, Tel. 05130-5466

www.Buchhandlung-Hirschheydt.de
info@Buchhandlung-Hirschheydt.de

* Mo.-Fr.: Bis 18 Uhr (online 17.30 Uhr) bestellen und am nächsten Werktag morgens abholen!
Samstag: Bis 13 Uhr (online 14 Uhr) bestellen und am nächsten Werktag morgens abholen! Alle danach eingehenden Bestellungen kommen am übernächsten Werktag. Immer Lieferbarkeit vorausgesetzt!

Vorbild Youtuber

Der Einfluss von Youtube-stars als Vorbilder auf Kinder und Jugendliche

Die Internetplattform „YouTube“, wird mittlerweile von fast jedem achten Menschen weltweit genutzt. Große Kanäle in den USA verdienen jährlich viele Millionen und die Betreiber bauen echte emotionale Beziehungen zu ihren Fans auf – doch wie groß ist der Einfluss von Youtubern auf Kinder und Jugendliche und was unterscheidet sie von anderen Vorbildern? YouTube ist eine Internetplattform, auf der



nahezu jeder selbst produzierte Videos oder Kurzfilme unkompliziert veröffentlichen und davon profitieren kann. Die größten deutschen Youtubekanäle

haben mehrere Millionen Abonnenten. Viele dieser bekannten „Influencer“ vertreiben sogar neben den Videos eigene Produkte. Verständlich also, dass YouTube-Stars vor allem bei Kindern und Jugendlichen immer beliebter als Idole oder Vorbilder werden. Laut einer Umfrage des Digitalverbandes Bitkom, bei der 663 Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 18 Jahre befragt wurden, sind für ein Drittel von ihnen (36 %) der Lieblingsstar ein Youtuber, während weniger der befragten Kinder und Jugendliche angaben, einen Sportler (23 %) oder einen Schauspieler (18 %) als Lieblingsstar zu haben. Nur Musiker erreichen mit 38 % einen noch höheren Prozentsatz. Das bedeutet, dass Youtuber einen immer größeren Einfluss auf Kinder und Jugendliche haben. An diesem Einfluss sind auch große Marken und Konzerne interessiert. Wenn Youtuber in einem ihrer Videos ein bestimmtes Produkt in den Vordergrund stellen und ihre Zuschauer dazu anregen, es zu kaufen und dafür von den Konzernen bezahlt werden, nennt man das Produktplatzierung. Damit sind die Fans tatsächliche Einnahmequelle für die Stars.

Die Beziehung zwischen dem Star und dem Fan ist auf YouTube eine ganz andere, als beispielsweise eine zwischen einem Sportler und einem Fan. Zwischen den Youtubestars und den Fans besteht hier ein aktiver Austausch durch das Teilen von Selfies, das Beantworten der Kommentare oder durch gelegentliche Fantreffen. Gerade bei jungen Kindern zwischen 6 und 14 Jahren ist der Einfluss besonders groß, nimmt aber im Verlauf der Kindheit bis zum Erwachsenenalter langsam ab. Durch diese aktive Beziehung und dadurch, dass sich Youtuber und Fan auf Augenhöhe befinden sowie, dass der Youtubestar keinen großen, unerreichbaren Helden mehr darstellt, handelt es sich um eine neue Generation von Berühmtheiten, dessen Einfluss auf ihre Fans nach wie vor riesig ist, sich aber deutlich von anderen Vorbildern unterscheidet.

Daher kann man also sagen, dass Youtuber insbesondere bei Kindern eine große Vorbildfunktion einnehmen. Youtuber sind Vorbilder für all ihre Abonnenten. Ob sie als gute Vorbilder geeignet sind, hängt, wie ich denke, vom Youtuber und seinen Absichten ab. Sie können gute Vorbilder sein, wie jede andere Person auch, sind aber auch keine großen und unerreichbaren Idole oder Helden mehr und werden durch ihre „Echtheit“ und die enge Bindung zu ihren Fans als Vorbilder sehr attraktiv, weshalb viele Kinder sich heutzutage Youtuber zum Vorbild nehmen.

L.K.

Weniger ist mehr

Hilferuf mit intendierter Lebenserhaltung

39% für die Agrarwirtschaft, 32% für die Anpassung unterschiedlicher Strukturen, 14% für Forschung und Technologie, 7% für die Verwaltung. Was sich wie die Investitionsstruktur der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt anhört, ist in Wirklichkeit der prozentuale Haushaltsplan des Bürokratiemonsters aus Brüssel, offensichtlich bürgerfern und wirtschaftsnah. Zu allem Überfluss muss sich der ganze Juncker [gemeint ist Jean-Claude Juncker, Präsident der Europäischen Kommission; Anm. der Redaktion] aber vorwiegend mit Nationalismus auseinandersetzen: Der Front National in Frankreich, die Lega in Italien, die FPÖ in Österreich und viele weitere Parteien könnten in wenigen Jahren für den Frexit, Itexit oder ähnliches sorgen. Dafür müssen sie nur nach dem Vorbild der UKIP in Großbritannien diskriminieren, verschwören, sachlich falsch argumentieren und Ängste schüren. Schließlich endete jede übernationale Weltmacht irgendwann auf den Scheiterhaufen der Geschichte. Es dauert noch 10 bis 15 Jahre, dann wird sich die EU im Endstadium des Mongolischen, Römischen und Byzantinischen Reiches sowie der Sowjetunion wiederfinden. Goodbye America, au revoir Europe. Aber ist der Ruin Europas wirklich so sicher wie die globale Erderwärmung um 1,7°C bis 2040?

Klar ist, es gibt nicht den einen Grund für die momentanen Bedrohungen. War es intelligent, den Euro als das visuell sichtbarste Aushängeschild der EU auszuwählen? Assoziationen mit Währungen sind bekanntermaßen einseitig: Unsicherheit, Anstieg sozialer und ökonomischer Disparitäten (Ungleichheit), Finanzkrisen, persönlicher Abstieg und Existenzbedrohung

Zudem spielt die historische und aktuelle Europapolitik eine zentrale Rolle: Frankreichs und Deutschlands außenpolitisch dominantes Auftreten ähnelt dem Agieren von Hegemonen (Vorherrschern). Damit konnten sich Länder an den EU-Außengrenzen, die das Dubliner Übereinkommen umsetzen müssen, nicht abfinden. Bürger/innen von Staaten, die im Zuge der Osterweiterung eingegliedert wurden, befürchten, sich wieder, kurz nach der errungenen Freiheit von der Sowjetunion, einem Machtgebilde unterordnen zu müssen. Allgemein wäre es eine gute Idee, Aufnahmeentscheidungen, wie von Staaten der Osterweiterung, Rumäniens, Bulgariens und Griechenlands, zur Abwechslung mal nicht fast ausschließlich aus politischen, sondern auch aus vernünftigen ökonomischen, kulturellen und militärischen Motiven zu treffen.

Bestimmte Parteien mit sozialdemokratischer bis kommunistischer Ideologie realisieren einen Pro-Europa-Populismus, wenn sie mehr Europa postulieren (fordern) und als Rechtfertigung diffuse Werte der Gemeinschaft aufzählen. Apropos Werte: Die EU bezeichnet sich als Wertegemeinschaft. Eine Gemeinschaft, in der Polen und Ungarn die Rechtsstaatlichkeit mit Füßen treten, Irland Apple wohlwollend Steuern hinterziehen lässt und in Deutschland Automobilhersteller nach Lust und Laune betrügen, Grenzwerte überschreiten und Natur- und Menschenleben riskieren dürfen. Der Verkehrsminister Andreas Scheuer, in dieser Angelegenheit beauftragter Wächter über die Einhaltung der Gesetze, agiert so, dass kein Kleinkind vor ihm Angst hätte.

Rezept: Tagliatelle mit einer Avocado-Feta-Creme und Riesengarnelen

Ihr wollt eure Liebsten mal mit etwas ganz besonderem aus der Küche überraschen ohne viel Zeit aufbringen zu müssen? Da haben wir vielleicht das perfekte Rezept für euch! Italienische Tagliatelle mit einer Avocado-Feta-Creme und Riesengarnelen. Für die Zubereitung braucht ihr nur ungefähr eine halbe Stunde – der Aufwand lohnt sich auf jeden Fall!

Ihr braucht:

- 450 g Riesengarnelen (frisch oder Tiefgekühlt)
- 2 reife Avocados
- 400 g Tagliatelle
- 200 g Fetakäse oder Hirtenkäse
- 3-4 EL frischer Zitronensaft
- 100 g Schmand
- Gewürze (Salz und Pfeffer)
- 2-3 Knoblauchzehen
- Olivenöl

So wird es gemacht:

1. Falls ihr Tiefkühl-Garnelen gekauft habt, müsst ihr diese auftauen lassen, um sie später verarbeiten zu können.
2. Nehmt euch eure Avocados und halbiert sie. Jetzt müsst ihr den harten Kern der Avocado lösen, um das Fruchtfleisch entfernen zu können. Dies gelingt euch, wenn die Avocados richtig reif sind, am besten mit einem Löffel.
3. Nehmt nun den Feta- oder Hirtenkäse und zerdrückt ihn in kleine Stücke. Gebt diesen zusammen mit dem Schmand und dem Fruchtfleisch der Avocado in eine Schüssel. Hier empfehle ich euch einen hohen Rührbecher, damit beim Vermischen mit dem Mixer nichts aus der Schüssel spritzt.

4. Nun müsst ihr eure Creme mit einem Stabmixer pürieren. Achtet darauf, dass alles schön fein ist, damit eure Creme schön geschmeidig schmeckt.
5. Natürlich müsst ihr die Creme noch mit Salz und Pfeffer (evtl. noch andere Gewürze) abschmecken!
6. Schält jetzt den Knoblauch und schneidet ihn in kleine Würfel. Wenn ihr es etwas pikanter mögt, könnt ihr noch Chilis hinzufügen.
7. Jetzt geht es den Garnelen an den Kragen: Zuerst müsst ihr die Garnelen schälen. Das kann manchmal etwas schwierig sein, also lasst euch ruhig etwas mehr Zeit für diese Aufgabe. Nachdem eure Garnelen geschält sind solltet ihr sie unter lauwarmen Wasser abspülen und mit einem Küchentuch abtupfen.
8. Gebt die Nudeln in kochendes Wasser und lasst sie kochen. Je nachdem was ihr für Nudeln verwendet, kann dies manchmal etwas länger bzw. etwas kürzer dauern.
9. Inzwischen müsst ihr Olivenöl in einer Pfanne erhitzen. Gebt die geschälten Garnelen in die Pfanne und bratet sie für 3-4 Minuten bis sie schön rosa sind. Nach und nach gebt ihr dann den Knoblauch in die Pfanne. Passt auf, dass nichts anbrennt!
10. Jetzt seid ihr schon so gut wie fertig! Gießt die Nudeln ab und vermischt sie mit eurer Avocado-Feta-Creme. Beim Servieren garniert ihr den Teller mit den Garnelen und salzt diese nach eurem Ermessen.

Guten Appetit!

P.H.

Rezept: Klassischer Eierpfannkuchen

An dieser Stelle möchten wir euch noch ein etwas einfacheres aber sehr „wichtiges“ Rezept vorstellen, das jeder kennen sollte.

Ihr braucht:

- 350g Weizenmehl
- 80g Zucker
- eine Prise Salz
- 6 Eier
- 1/2 Liter Milch
- 80g Butter zum Backen

So wirds gemacht:

1. Mehl, Zucker und Salz in eine Schüssel geben. In die Mitte eine Mulde drücken, die Eier hinein geben und mit der Mehlmischung verrühren.
2. Nach und nach die Milch mit einem elektrischen Handrührgerät sorgfältig daruntermischen; dabei dürfen keine Klümpchen entstehen. Den Teig

anschließen ca. 20 Minuten quellen lassen.

3. 1 Esslöffel Fett in einer Pfanne (20 cm Durchmesser) erhitzen. Etwa 2 Suppenkellen Teig hinein hineingießen. Den Pfannkuchen bei mittlerer Hitze backen, bis die Unterseite gold-braun ist.
4. Wenn der Teig sich an die Außenseite kräuselt, den Pfannkuchen mit einem Pfannenmesser oder einer Backschaufel wenden.
5. Den Pfannkuchen auf der zweiten Seite leicht bräunen. In gleicher Weise die restlichen Pfannkuchen zubereiten.

N.W.



Empfehlung

Serie „Doctor Who“

Diese britische Kultserie über einen zeitreisenden Außerirdischen und seine wechselnden Begleiterinnen erschien erstmals 1963, wurde aber aus finanziellen Gründen im Jahr 1989 von der BBC abgesetzt. Die 26 Staffeln mit insgesamt 693 Episoden, sowie vier Specials aus dieser Zeit sind als „Classic Who“ bekannt.

In 2005 wurde die Serie neu aufgelegt und wird bis heute ausgestrahlt. Das sogenannte „New Who“ umfasst bereits elf Staffeln, 154 Episoden und 17 Specials (Stand 16.01.19).

Der Doktor, wie der zeitreisende Außerirdische genannt wird, ist vom Planeten Gallifrey und gehört

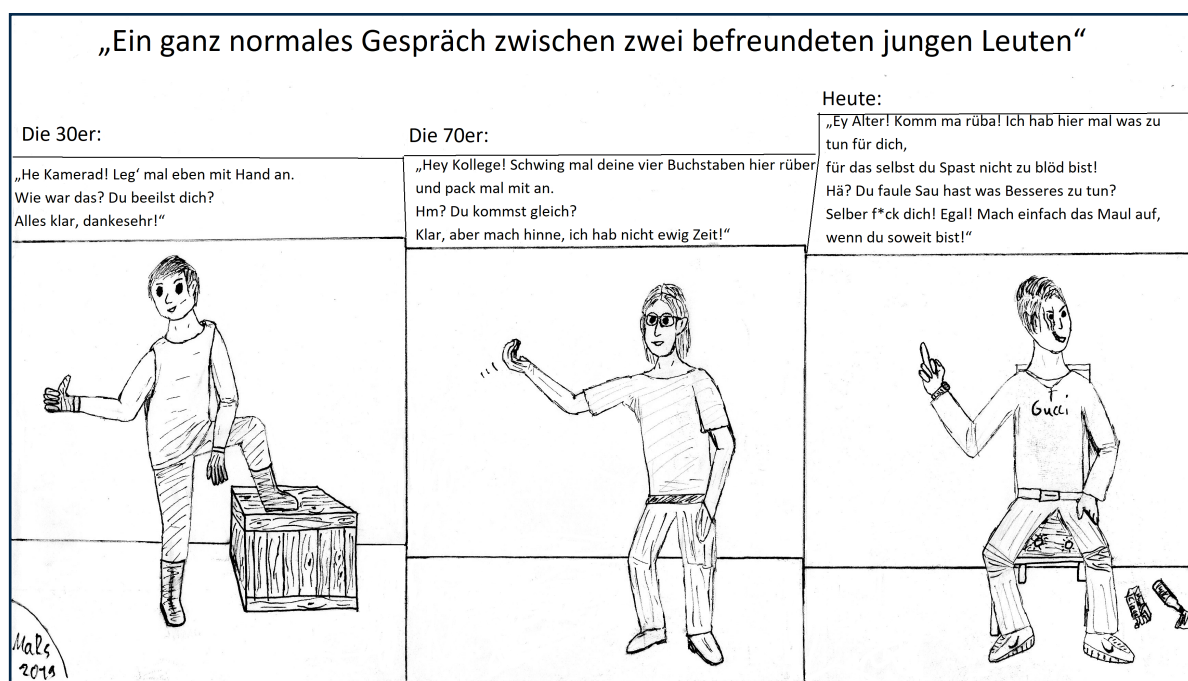
somit zu der Rasse der Timelords. Diese haben die Fähigkeit, sich kurz vor dem Eintreffen ihres Todes zu regenerieren, weshalb der Doktor alle paar Staffeln von einem neuem Schauspieler dargestellt wird. Bisher gibt es 13 Inkarnationen vom Doktor, wobei die dreizehnte erstmals von einer Frau gespielt wird.

Neben den 847 Folgen der Fernsehserie gibt es auch zahlreiche Kurzgeschichten und Hörbücher.

Alles in allem ist die Geschichte des Doktors eine, zu der es immer was zu hören, zu sehen oder zu lesen gibt.

A.H.

Karikatur



M.R.

Witze/Gedichte

Winternet

Der Winter ist kalt und finster,
Wir sind aktiv bei Insta.

Der Weihnachtsmann hat nen coolen
Look,
gefunden hat er ihn bei Facebook.

Am Weihnachtsbaum hängt ne Kugel,
gesucht haben wir sie bei Google.

Wir singen im schiefen Ton,
die Trompete gab's bei Amazon.

Das Weihnachtskleid hat viele Knitter,
Gelesen hab ich das bei Twitter.

Ich hab' jetzt auch 'ne neue Cap,
das ist mein Status bei WhatsApp.

Oma macht noch einen Loop,
gesehen hab ich das bei YouTube.

L.H., N.W., A.W.

Trifft ein Igel eine Schnecke.

Igel zur Schnecke: Was machst du da?

Schnecke: Ich versuche auf den Baum zukommen um dort die Äpfel zu essen.

Igel: Aber die Äpfel sind doch noch gar nicht reif.

Schnecke: Bis ich oben bin schon.

Der Pfarrer will eine Andacht halten, aber niemand ist da, nicht mal der Organist.

Messdiener: Wer spielt denn heute?
Pfarrer: Deutschland gegen Frankreich!

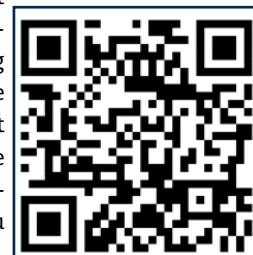
All dies provozierte das Ergebnis des Brexit-Referendums vom 23.06.2016, das nicht die Ursache, sondern Ausdruck einer tief verwurzelten Europa- und Autoritätskepsis ist. In Frankreich sorgen seit November 2018 aggressive Proteste der „Gelbwesten“ für Unruhe. Deutlicher kann man die grundlegende Unzufriedenheit nicht artikulieren. Man muss auch nicht Volkswirtschaftslehre studiert haben, um zu verstehen, dass Macrons Reformen, wie der Abbau von Arbeitnehmerrechten, eher wirtschaftliche als soziale Absichten verfolgen. Erbärmlich wird es, wenn Sahra Wagenknecht zum eigenen Vorteil öffentlich die „Gelbwesten“ als Vorbild beschreibt. Es ist begrüßenswert, wenn Menschen in friedlicher Weise von ihrem Demonstrationsrecht Gebrauch machen, allerdings fordert sie damit implizit (indirekt) zu Gewaltexzessen und Beschädigungen von Monumenten auf. Dies vermittelt weltweit das Bild eines scheiternden Kontinents.

Stabilität hingegen kommt für gewöhnlich von innen. Sie ist unerreichbar, wenn das BIP (Bruttoinlandsprodukt) pro Kopf der offiziellen EU-Beitrittskandidaten Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Mazedonien, Montenegro und Serbien ca. 10-mal geringer ist als das von Deutschland und dort partiell (teilweise) hohe Kriminalität und Korruption herrschen. Ähnlich verhält es sich mit den bereits beschriebenen Beitritten Rumäniens, Bulgariens, Griechenlands und einigen der Osterweiterung. Sehenden Auges werden die wirtschaftlichen Gefälle Teil der EU. Die ohnmächtige Erweiterungspolitik muss ein Ende nehmen, sodass zunächst die innenpolitischen Zustände prosperieren (sich positiv entwickeln) können. Die Strategie: Behutsam erweitern, ohne nachträglich exkludieren (ausschließen) zu müssen. Aus territorial weniger Europa wird so substantiell mehr Europa.

Ich möchte auch in Zukunft in einem Europa mit Freizügigkeit, der freien Arbeitsplatzwahl, Bildungsprogrammen, sicheren Außengrenzen, einer einheitlichen Währung, Verbraucherschutz, einem Binnenmarkt und – fast am wichtigsten – ohne Roaminggebühren leben.

Aber wie kann das bei all den Veränderungen gelingen? Die EU muss gestärkt werden, indem mehr differenziert integriert (verschieden stark vereinigt), direkte Demokratie gewagt und konsequenter gegen individuelle, unternehmerische oder nationale Rechtsverstöße vorgegangen wird. Zudem muss die Schlafmützigkeit bei Missständen abgelegt werden und die EU muss für ihre Vorteile anschaulicher werben. Schließlich sollten die Mitgliedsstaaten endlich auf Augenhöhe kommunizieren und (Regierungs-) Krisen, wie die Maaßen-Debatte der deutschen Regierung, nicht monatelang ausdehnen. Das erfordert Aufwand, der aber nicht unrealistisch hoch und eigentlich selbstverständlich ist.

Einen ersten Schritt hat die EU bereits getan: Falls du neugierig geworden bist, was sie für dich macht, kannst du folgende Website besuchen: www.what-europe-does-for-me.eu (siehe QR-Code).



Die Europawahl vom 23. bis 26.05.2019, an der leider nur manche von uns, zu dem Zeitpunkt 18-Jährige, teilnehmen dürfen, wird ein aufschlussreiches Stimmungsbild zur EU liefern.

M.H.

Atommüll

Atommüll fällt durch die Nutzung der Atomenergie zur Stromerzeugung, bei der Forschung, in der Industrie und in der Medizin an. Doch die langen Halbwertszeiten vieler radioaktiver Substanzen erfordern die sichere Einlagerung für Millionen von Jahren. Wohin also mit diesen gefährlichen Abfällen?

In Deutschland beläuft sich die Menge des schwach- bis mittelradioaktiven Abfalls laut des Bundesamtes für Strahlenschutz (BfS) derzeit auf 120 000 Kubikmeter, extrem gefährliche Abfälle summieren sich auf zusätzliche 2000 Kubikmeter. Da immer noch Atomkraftwerke genutzt werden, steigen diese Zahlen weiterhin.

Seit Beginn der Kernspaltung im ersten deutschen Atomreaktor FRM I in München im Jahr 1957 wurden bis Ende 2007 rund 12.500 Tonnen tödlich strahlenden Brennelementmülls erzeugt. Doch bisher wurde kein Kilo Kernbrennstoff entsorgt. Alles wurde und wird in drei zentralen Lagern in Gorleben, Ahaus und Rubenow oberirdisch zwischengelagert. Die aktuellen Zwischenlager sind jedoch nur vorübergehende Aufbewahrungsorte. Offizielle Stellen versuchen schon seit Jahrzehnten, einen Weg oder ein mögliches Verfahren für die Endlagerung zu finden, doch eine Lösung ist noch nicht in Sicht.

Das Atomgesetz besagt, dass der Bund verpflichtet ist, ein Endlager für hochradioaktive Abfälle zu schaffen, das bis 2030 betriebsbereit sein soll. Der Standort dieses Lagers ist noch nicht entschieden, doch die Atomindustrie und ihre Lobbyisten in den Parlamenten würden den Atommüll gerne in Gorleben einlagern, die Eignung des dortigen unterirdischen Salzstocks gilt als umstritten. Folglich sind die Entsorgung von Atommüll und die damit einhergehenden Konflikte zentrale Argumente für den Ausstieg aus der Kernenergie.

C.T.

Impressum

Redaktion:

Alina Hornburg (A.H.)
Anna Massouh (A.M.)
Chiara Tolle (C.T.)
Philipp Höbel (P.H.)
Frederik Eichstaedt (F.E.)
Hannah Hübner (H.H.)
Lars Hefer (L.H.)
Marvin Richtsteig (M.R.)
Matti Wißmann (M.W.)
Noah Weber (N.W.)
Tarek Meyer (T.M.)
Tom Erdmann (T.W.)
Herr Bauch (betr. Lehrkraft)
Frau Kraft (betr. Lehrkraft)

Mitwirkende:

Martin Hagemeyer (M.H.)
Julien Marten (J.M.)
Marie Ritter (MC.R.)
Pia Mülke (P.M.)
Annika McGuigan (A.M.)
Louisa Münch (L.M.)
Lukas Kreft (L.K.)
Fouad Selo (F.S.)
Kevyla Vilanova (K.V.)

V.i.S.d.P.

Swantje Klapper (Schulleitung)

Kontakt

schuelerredaktion.ag@gym-mellendorf.de

Danke an:

TUI Reise Center Mellendorf
Buchhandlung von Hirschheydt

	1		7	3		9	5	8
	8			1		3		6
	9		8					
2						8		7
7	3	1	5		8			
	4		6		3	2	1	
3	2	4		6				
1	6		3	5	4			
		5				4	6	3

					6			
8			2	4			3	
	4				5		2	
4						9		1
			8					2
			5				4	7
2		5				8	1	
9	7		4					6

			1			8		
	3			5				
					4		6	
		3	5			6		8
	4	8		3	6		5	9
		7				2	3	4
	7	2	8		5		9	
	8			2	9			
6		4				5		2

7	3	6	8	4	5	1	2	9
4	9	1	6	3	2	8	5	7
8	2	5	1	7	9	6	4	3
5	7	3	2	8	4	9	6	1
9	8	2	5	6	1	3	7	4
6	1	4	3	9	7	5	8	2
3	5	7	4	1	6	2	9	8
2	4	8	9	5	3	7	1	6
1	6	9	7	2	8	4	3	5

1	3	8	9	4	6	5	2	7
5	6	4	2	7	1	8	9	3
2	7	9	3	5	8	1	4	6
4	9	1	8	2	7	6	3	5
7	5	3	6	1	4	9	8	2
8	2	6	5	3	9	7	1	4
9	4	5	1	6	2	3	7	8
3	1	7	4	8	5	2	6	9
6	8	2	7	9	3	4	5	1

4	8	9	2	3	6	1	5	7
5	2	1	4	7	8	9	3	6
6	7	3	1	5	9	4	2	8
8	5	2	3	6	1	7	4	9
7	9	4	5	8	2	3	6	1
1	3	6	7	9	4	2	8	5
9	4	8	6	1	3	5	7	2
3	1	5	8	2	7	6	9	4
2	6	7	9	4	5	8	1	3

3	7	1	6	5	8	4	9	2
4	6	2	9	3	1	7	8	5
8	9	5	2	7	4	6	1	3
5	1	6	8	9	3	2	4	7
7	4	8	1	2	6	3	5	9
2	3	9	5	4	7	1	6	8
1	2	3	4	8	5	9	7	6
9	8	4	7	6	2	5	3	1
6	5	7	3	1	9	8	2	4

SUDOKU

Das Ziel des Spiels Sudoku ist es, jedes Feld mit einer Zahl zwischen 1-9 zu belegen. In jeder Spalte, Zeile und jedem 3x3-Kasten darf jeweils eine Zahl nur einmal vorkommen. Es sind bereits einige Zahlen gegeben. Am besten orientiert man sich an diesen.

Die Lösungen findet ihr in der nächsten Ausgabe!

1. Abkürzung der neuen CDU-Parteivorsitzenden
2. Höchster Berg Deutschlands
3. Landeshauptstadt Sachsen-Anhalt
4. Um welche Band geht es in dem Film "Bohemian Rhapsody"
5. Aktuelle französische Demonstranten gegen die Regierung
6. Wo fand die diesjährige Musikaarbeitswoche statt?
7. In welches Tier verwandelt sich Onkel Darryl in "ANIMOX"
8. Internetseite auf der selbst produzierte Videos hochgeladen werden können
9. Möglichkeit Konzertkarten zu einem günstigeren Preis zu erhalten
10. Sternzeichen vom 21. Januar - 19. Februar

KREUZWORTRÄTSEL

Ziel des Rätsels ist es, die gesuchten Wörter herauszufinden und in die Spalten und Zeilen des Rätsels (links) einzutragen. Einige Felder sind grau hinterlegt, die Buchstaben in diesen Feldern ergeben das Lösungswort.

Umlaute werden wie folgt geschrieben: Ä=AE, Ü=UE, Ö=OE. Allgemein werden alle Buchstaben groß geschrieben. Die meisten Wörter findet ihr in Artikeln in dieser Ausgabe, andere gehören eigentlich zur Allgemeinbildung.

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---